

TRANSLATION

Do you learn English better from your sister than from me? Please write more clearly next time. That applies to both of you. **Eugenie** is going to Homburg on Sunday for **Sophie's** birthday. We are also going there to **Mrs. Ackermann** for coffee. Write right away when the cutting book has arrived. Dear **Edith**, there is no point in writing to the Black Forest girl. **Toni** will be here soon

In my opinion, Bella wrote this paragraph to her daughters in GB.

TRANSLATION

Frankfurt, Friday noon 5 p.m.

In my opinion, the letter is from Flora and was written on the same day as Bella's on Friday afternoon at 5 p.m. in the Frankfurt apartment. The letter is addressed to her nieces Edith and Ellen in England.

I was able to glean the following content from the letter:

Flora was in town with Bella, where they, the two sisters, bought a birthday present for Mrs. Ackermann (*note: Gertrud - Trude - Ackermann, née Götz, born on July 31, 1894*). Flora emphasizes her progress in learning English with Mrs. D. (*note: I don't know who Mrs. D. is*) to Ellen, whom she affectionately calls "Ellenchen". In the letter she uses English terms such as "sisters", "birthday". Bella was probably visiting the Rosenthal family in Johannesstraße (???), where Flora says she must have been served a slice of Mirabelle plum cake. In the morning, the two of them had taken the letter to the post office. They sent it to Africa. At lunchtime, they wrote a letter to someone (*note: I can't decipher the name*) who is in a sanatorium and even has the freedom to receive letters that have not been censored. So the "clueless" one wrote about The Hague. Flora and Bella did not think that The Hague was "differently disposed after all" (*note: I don't understand what is meant*), as the letter says.

Presumably Ellen and Edith's card arrived in the morning; the letter with the travel report the day before.

There is talk of long letters from Rhodesia, which sound somewhat depressed. An enclosed note from Helmut felt irrelevant to his mother Flora and she also found the dreams of the future mentioned by Fritz, her nephew, uninformative.

Note: *I was able to read some of the words and parts of the letter. In some places I made assumptions, in others I left things out. In plain language, this means that what has been transcribed and translated is without guarantee.*

Schreibt gleich, ob und wann das Zuschneidebuch angekommen (ist). Liebe Edith, es hat keinen Sinn dem Schwarzwaldmädel zu schreiben, jetzt kommt ja Toni bald

Anmerkung: Den Abschnitt schrieb meiner Meinung nach Bella an ihre in GB befindlichen Töchter.

Frankfurt
Sonntag Mittag 17 Uhr.
Meine liebe Edith & Ellen! Ich komme gerade aus
der Stadt, wo wir zwei Sisters bei Goldbach ab-
mal zu Frau Ackermanns Birthday eingekauft haben,
wie sitzt dieses Gemälde an den 2 besten
reife Fortschritte in bei Mrs. D. gemacht. Das
dann fühlten wir uns sehr wohl. Wir haben ja
Schüler zu Emma & ich gab eine kleine
bei ja. Rosenthal, Falaunersstraße ab, wo sie
bestimmt fünf Stück für alle Schüler aufge-
macht haben. - Gute Morgen bräute wir,
zusammen den Tisch nach Afrika zum Fest
früh Mittag spielen wir an Falauners-
Zweig ein Landmanns of the Land is e
es ist so gut die Freiheit. Wie oft die
Lieder gesungen, zu singen, so
wir, dann so frisch der Jugendzeit; ab,
früher können Mädchen von der Haug
das andere dispanier ist, dann mit
jeder Nacht kann, glück in früh Morgen
früher Tisch mit Frühstück und Gasten
Liedern haben. Ich habe nicht...

Frankfurt, Freitag Mittag 17 Uhr

Der Brief stammt meiner Meinung nach von Flora und wurde am gleichen Tag geschrieben wie der von Bella am Freitagnachmittag um 17 Uhr in der Frankfurter Wohnung. Der Brief ist an ihre Nichten Edith und Ellen in England gerichtet.

Folgenden Inhalt konnte ich dem Brief entnehmen

Flora war mit Bella in der Stadt, wo sie, die beiden Schwestern, ein Geburtstagsgeschenk für Frau Ackermann (*Anmerkung: Gertrud – Trude - Ackermann, geb. Götz, geb. am 31. Juli 1894*) kauften. Flora hebt ihre Fortschritte beim Englischlernen bei Mrs. D. (*Anmerkung: Wer sich hinter Mrs. D. verbirgt, entzieht sich meiner Kenntnis*) gegenüber Ellen, die sie liebevoll „Ellenchen“ nennt, hervor. So benutzt sie im Brief englische Begriffe wie sisters, birthday. Bella besuchte wohl Familie Rosenthal in der Johannesstraße, wo sie laut Flora bestimmt ein Stück Mirabellenkuchen aufgetischt bekam. Am Morgen hatten die beiden den Brief nach Afrika zur Post gebracht. Am Mittag schrieben sie einen Brief an jemanden (*Anmerkung: Den Namen kann ich nicht entziffern*), der sich in einem Sanatorium befindet und sogar die Freiheit hat, Briefe zu empfangen, die nicht durch die Zensur gegangen sind. So schrieb der „Ahnungslose“ von Den Haag. Dass Den Haag „doch anders disponiert ist“, dachten Flora und Bella nicht (*Anmerkung: Was gemeint ist, verstehe ich nicht.*), wie es in dem Brief heißt.

Vermutlich kam Ellens und Ediths Karte morgens an, der Brief mit Reisebericht am Tag davor. Von langen Briefen aus Rhodesien ist die Rede, die etwas deprimiert klingen. Ein beigelegter Zettel von Helmut empfand seine Mutter Flora belanglos und auch die von Fritz, ihrem Neffen, erwähnten Zukunftsträume findet sie wenig aufschlussreich.

Anmerkung: Teilweise konnte ich die Wörter und Teile des Briefes lesen. An manchen Stellen stellte ich Vermutungen an, manches ließ ich weg. Das heißt im Klartext: Das Abgeschriebene und Übersetzte ist ohne Gewähr.